

und kirchlicher Segen

von Kathrin Zettel am Semmering miterlebten

Die Jacke weit hinaufgezogen, das Gesicht wegen der Kälte meist vermmummt, verzog Janica Kostelic im Zielraum keine Miene. Weder als Niki Hosp im zweiten Durchgang abflog, noch als Kathrin Zettel für ihren zweiten Heimsieg von den 10.000 Fans bejubelt wurde. Die ehemalige Olympiasiegerin aus Kroatien hätte sich wohl lieber selbst mit den ÖSV-Girls gemessen. Andere zeigten beim Riesentorlauf mehr Emotionen: Etwa Michaela Dorfmeister oder Andi Buder. Der verletzte Abfahrtsstar blickte gebannt auf die Video-Wall, biss sich bei Zettels Triumphfahrt auf die Lippen – und dann breit grinsend zu jubeln. „Das war das erste Damen-Rennen für mich“, erklärte Zettels Nachbar und lobte: „Alle Achtung, wie sie auch die Verzögerung nach dem Sturz von Niki Hosp weggesteckt hat.“

Dass nicht nur Fußball zwei Durchgänge lang Spannung bietet, mussten auch Toni Pfeffer und Peter Schöttel anerkennen. Und neben den Ex-Internationalen outete sich Hans Fedl, Ehrenpräsident von Sturm Graz, als glühender Skifan: „Die Stimmung ist super, beim Weltcup in Schladming bin ich auch dabei.“

Die Politik war sich vor dem Rennen nicht ganz einig: „Ich hab schon am Vortag zur Katharin gesagt, dass sie die Startnummer eins bekommt und gewinnt“, grinste Niederösterreichs Landessportträtin Petra Bohuslav. Ihr Chef war



über den Ausgang nicht so sicher, hatte sich deshalb zuvor an eine höhere Stelle gewandt: „Ich war noch in der Kirche“, verriet Erwin Pröll, weshalb er den ersten Durchgang verpasst hatte. Seine Gebete wurden offenbar erhört ...

... oder der Landesvater hat einfach nur „Schwein“ gehabt wie ÖSV-Winzer Johann Paul, der von Verbands-Presseman Manfred Kimmel und Damen-Chefcoach Herbert Mandl zum Geburtstag ein Ferkel überreicht bekam – und zwar ein lebendiges. Gut so. Denn wie's aussieht, war es nicht für den Spieß bestimmt, sondern als Glücksschwein für unsere Skidamen ... Stefan Burgstaller

▲ Hans Fedl, Ehrenpräsident von Sturm Graz, outete sich inmitten der Fans als glühender Anhänger des Ski-Weltcups.

Fotos:
Pail, Tomschi

◀ Winzer Johann Paul (li.), Damenchef Herbert Mandl sowie das Geburtstags- und Glücksschwein.

Unterwegs
mit dem
Skizirkus

VON
RICHARD
KALLINGER



Der Zettel-Fanclub war vollzählig vertreten, rund 100 Mann (Frau) stark aus Göstling ange-reist – und inklusive Mama Eva und Papa Albert waren natürlich alle im siebenten Himmel, als Kathrin ihren Sieg im Riesenslalom von 2006 verteidigen konnte.

Aber dafür musste sie an die Grenzen gehen – vor allem, weil das 17-jährige Schweizer Wunderkind Lara Gut nach ihrem Triumph im Super-G von St.

Sehr „gute“ Aussichten!

Moritz gestern erneut ihr sensationelles Talent unter Beweis stellte. Platz 15 nach dem ersten Lauf – dann katapultierte sie sich mit phantastischer Laufbestzeit auf Platz drei!

„Der zweite Lauf war runder gesetzt, das passt mir besser“, grinste sie später, „da ist's phantastisch gelaufen.“ Erstmals lachte die „gute“ Lara im Riesenslalom vom Podest – auch dank des neuen Atomic-„Doppeldeckers“, den sie gestern als Einzige verwendete.

In St. Moritz jubelte noch Papa Paul, ihr Manager, mit dem hübschen Töchterl mit – hier feierte sie solo. „Der Papa ist daheim, er war diesmal mit Ian bei einem Rennen.“ Ian? Das ist ihr 13-jähriger Bruder: „Aber er fährt noch besser Ski als ich.“

Sehr „gute“ Aussichten.

Kronen
Zeitung

und SKI AUSTRIA

präsentieren den Weltcup in Österreich

sport@kronenzeitung.at